

„Lost and found by Jon“

Es ist der 11.03.2015.

Rashid hat es endlich geschafft. Endlich, nach 2 Jahren Flucht aus seiner Heimat, seinem Zuhause.

Er hat es wirklich geschafft zu fliehen und über viele viele Kilometer und durch viele Stationen und Länder nach Deutschland zu kommen.

Er kann es kaum fassen, endlich einen Ort der Zuflucht gefunden zu haben. Alles was ihm je wichtig war hat er verloren als die Terror Miliz kam und alles zerstörte, was seinen Eltern und seiner Familie gehörte. Alles, aber wirklich alles wurde ihm genommen. Sein Zuhause, seine Freunde und was ihm am aller aller Wichtigsten war – seine geliebte Familie.

Sie wurden auf der Flucht auseinandergerissen.

Sie hatten es bis aus der Stadt geschafft, und sich gemeinsam auf den Weg nach Deutschland gemacht.

Als sie die Schlepper bezahlt hatten, ging auf einmal alles schief.

Die Miliz tauchte auf und alle gerieten in Panik.

Sie schossen mit ihren Gewehren durch die Gegend und verbreiteten Angst, sodass die Menschen begannen zu fliehen.

Rashids Mutter nahm ihn in den Arm und sagte ihm, dass er das Beste war, was ihr je im Leben passiert war und dass ihre Liebe zu ihm nie enden würde.

Dann sagte sie, er solle nach Deutschland, nach Berlin fliehen.

So Gott wolle, würden sie nachkommen, aber er solle sich in Sicherheit bringen.

Und so begann seine weite Reise, mit der Ungewissheit wie und wo seine Familie steckte.

Jeden Tag seiner Reise betete er zu Gott und flehte aus tiefstem Herzen, dass es seiner Familie gut geht und sie wieder zueinander finden werden.

Bei dem Gedanken an seine Familie schmerzte sein Herz vor Trauer und Ungewissheit. Seine Sehnsucht bereitete ihm einen Schmerz in der Tiefe seines Herzens, wie er es noch nie gespürt hatte.

Nun war er endlich am Ziel seiner Reise angekommen.

Er war froh am Leben zu sein, in einem Land Zuflucht gefunden zu haben.

Er hatte ein Zimmer in einer Flüchtlingsunterkunft und bekam Geld vom Staat für Lebensmittel. Doch trotz dieser ganzen positiven Dinge, konnte er keine wirkliche Freude

und Glück in seinem Herzen fühlen. Dort war einfach kein Frieden. Er hatte nun alles, was er zum Überleben brauchte. Doch das, wonach er sich am meisten sehnte, nämlich seine Familie, das fehlte.

Ein paar Monate nach seiner Ankunft in Berlin, fing Rashid in der Kantine einer Schule, die er besuchte um Deutsch zu lernen, an zu arbeiten.

Dort lernte er Maryam kennen. Ein Mädchen in seinem Alter, das aus derselben Stadt geflohen war wie er.

Sie freundeten sich schnell an und fingen an, viel Zeit miteinander zu verbringen.

Er hatte sie nach einiger Zeit richtig liebgewonnen, doch sie konnte sein tiefes Verlangen nach Liebe und nach seiner Familie nicht stillen.

Eines Tages fing Maryam an Rashid Fragen zu seiner Familie zu stellen.

Er versuchte den Fragen auszuweichen, doch sie ließ nicht locker.

Er schüttete ihr sein Herz aus und sagte ihr, das nichts auf der Welt ihn glücklicher machen würde, als seine Familie wieder bei sich zu haben.

Aber er hatte die Hoffnung schon aufgegeben, dass seine Familie noch am Leben war.

Maryam kam auf die Idee sich umzuhören und nach seiner Familie zu suchen, da Rashid erzählt hatte, dass seine Mutter ihm sagte, dass so Gott wolle, sie wieder zusammenfinden würden.

Rashid hatte die Hoffnung aber aufgegeben, da er den Schmerz nicht ertragen konnte.

Also fing Maryam an, sich alleine auf die Suche zu machen. Eines Tages bei der Arbeit meinte Maryam zu Rashid, dass sie eine Überraschung hätte und dass sie sich nach der Arbeit bitte im Stadtpark treffen sollen.

Als Rashid sich nach der Arbeit auf den Weg zum Park machte, ahnte er noch nicht, was ihn gleich erwarten würde. Am Park angekommen, schaute er auf sein Handy. Eine Nachricht von Maryam. Sie schrieb, er solle in das Park Café kommen und dort auf sie warten.

Also machte er sich auf den Weg zum Café.

Im Café angekommen, setzte er sich an einen Tisch und bestellte sich einen Tee. Er wartete und wartete und wartete. Nach einer halben Stunde schaute er auf sein Handy. Keine Nachricht von Maryam.

Also schrieb er ihr, wo sie denn stecke.

Sie antwortete ihm, er solle doch Geduld haben, sie sei sofort da.

Nach einer Weile tauchte sie dann endlich auf.

Sie begrüßten sich herzlich und er fragte sie, was es denn nun für eine Überraschung gebe.
Sie griff in ihre Handtasche und holte ein Foto heraus und gab es ihm.
Rashid schaute sich das Foto an.
Ein kalter Schauer lief ihm über den Rücken.
Das konnte doch nicht sein.
Nein, nein, nein- niemals!
Er traute seinen Augen kaum.
Das war tatsächlich ein Foto aus seiner Heimat, wo er und seine Familie drauf zu erkennen waren.
Tränen schossen ihm in die Augen.
Das kam nicht sein, dachte er.
Woher bitte konnte sie dieses Foto haben.
Sie hatte auch Tränen in den Augen, lächelte und sagte ihm, er solle sich doch bitte einmal umdrehen.
Rashid richtete sich auf, und begann langsam sich umzudrehen.
Während er sich umdrehte, begann sein Herz wie wild zu schlagen.
Tausend Gedanken schossen ihm durch den Kopf.
Als er sich umgedreht hatte, begann er laut zu weinen.
Es war ein Weinen vor Freude, vor Glück und vor Gefühlen, die er vorher nicht gekannt hatte. Er war so überwältigt von seinen Gefühlen, dass er gar nicht so richtig realisierte, wer da wirklich vor ihm stand.
Es waren seine Eltern!
Tatsächlich, es waren wirklich seine Eltern.
Seine Gefühle gingen mit ihm durch. Dieses tiefe Verlangen nach einem Wiedersehen mit seiner Familie war in Erfüllung gegangen.
Er sprang auf und drückte seine Eltern so fest er konnte.
Seine Mutter und sein Vater weinten, als sie sich in den Arm nahmen.
Er konnte es nicht fassen.
Es waren wirklich seine Eltern die dort vor ihm standen.
Sein Herz füllte sich mit einem tiefen Frieden und einer Liebe, wie er es noch nie erlebt hatte.
Er drehte sich um und sah Maryam mit einem Lächeln und Tränen in den Augen dort sitzen.
Er nahm sie in den Arm und sagte ihr, wie dankbar er ihr war für alles, was sie für ihn getan hatte.

Als Rashid sich wieder beruhigt hatte, gingen Sie gemeinsam im Park spazieren.
Sie hatten sich so viel zu erzählen.
Sie hatten sich verloren und doch wiedergefunden.
Rashid dankte Gott jeden Tag für dieses Geschenk, diesen Segen den er erfahren durfte.

Ein paar Jahre später, als Rashid und seine Eltern sich in Berlin eingelebt hatten, heiratete er Maryam. Alles was sein Herz gewünscht hatte, seine tiefsten Träume, Wünsche und seine tiefe Sehnsucht nach Liebe und Familie hatten sich erfüllt.

Das war die Geschichte über das Verlorengegangene und Wiedergefundene.